



— DAT — HOFBLATT

Dat Neeiste för Buren un Veeh

VERÖFFENTLICHT VON TIBA KRAFTFUTTER | AUSGABE 10 | April 2025

DAT GEHT WEER LOS!

Liebe Landwirtinnen und Landwirte, es ist Zeit für die erste Jubiläumsausgabe des Hofblattes – das 10. Mal heißt es: Dat Neeiste för Buren un Veeh!

In dieser Ausgabe warten wieder ausgewählte Themen wie die Entwicklung des Hofes Gravel in Meppen – Versen darauf gelesen zu werden. Warum sich eine Radtour durch Abbemühlen lohnt, erfahrt ihr hier.

Wir gehen auf die anstehende Maisaussaat ein und geben euch hier den ein oder anderen Tipp für einen erfolgreichen Maisanbau. Außerdem ordnen wir die aktuelle politische Entwicklung ein und schauen dabei nicht nur auf unsere Wahl in Deutschland, sondern werfen auch einen Blick über den Großen Teich in die USA.

Milena gibt uns in dieser Ausgabe einen Einblick in den Arbeitsalltag als Auszubildende im Grünen Warenhaus und erzählt, was den Beruf der Einzelhandelskauffrau für sie interessant macht.

Das Team TIBA wünscht euch viel Spaß beim Lesen der 10. Ausgabe "Dat Neeiste för Buren un Veeh"!



Familie Gravel

Kiek mol in!

MAISANBAU: WAS GIBT ES ZU BEACHTEN

Was empfiehlt TIBA, welche Standortansprüche hat Mais, wie hoch sollte die Bodentemperatur zum Zeitpunkt vom Maislegen sein und wie nutzt Mais eigentlich die Nährstoffe, die über verschiedene Wege zu Verfügung stehen?

[Weiterlesen auf Seite 4.](#)

DIE YOUNGSTARS VON MORGEN - VOM KOLLOSTRUM ZUM TMR

Wie gehe ich mit den Leistungsträgern von morgen um? Welchen Bedarf muss ich zu welchem Wachstumsstadium decken? Wie versorge ich meine Kälber rundum?

[Weiterlesen auf Seite 8.](#)

Auf einen Schnack mit Fabian Josefus

Fabian ist seit knapp 7 Jahren ein fester Teil vom Team TIBA. In einem kurzen Schnack erzählt er uns, was ihn von der Ausbildung bei TIBA überzeugt hat und was bis heute seine liebsten Tätigkeiten in der Firma sind.

[Weiterlesen auf Seite 7.](#)

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

VON KÄLBERAUFZUCHT UND BULLENMAST BIS ZUM PLAUDERECK - DIE ENTWICKLUNG DES GRAVEL-HOFS

Für diese Ausgabe waren wir zu Besuch bei Familie Gravel in Meppen – Versen, genauer gesagt in Abbemühlen an der Ems. Die Ortschaft Versen ist eine ungefähr 2000 Einwohner starke Gemeinde. Der Hof von Familie Gravel liegt zur einen Seite angrenzend an ein Naturschutzgebiet und zur anderen Seite am Fauna-Flora-Habitat (FFH) in einer wunderschönen ruhigen Lage.

Michael betreibt mit seinem Vater Hermann zusammen den Betrieb mit Fresseraufzucht und Bullenmast. Mit insgesamt 650 Tierplätzen werden auf dem Betrieb ca. 800 Fresser und 200 Bullen pro Jahr aufgezogen und gemästet. Zusätzlich hat sich der Hof Gravel auf den Ackerbau fokussiert. Auf 120 ha Ackerland werden hauptsächlich Kartoffeln angebaut, hinzu kommen Getreide und Maisanbau. Da die viele Arbeit auf dem Hof nicht alleine zu bewältigen ist, arbeiten auf dem Betrieb noch ein Festangestellter und 2 Minijobber. An einem „normalen Arbeitsalltag“ beginnt der Tag um 7 Uhr mit einer kurzen Besprechung bei einer Tasse Kaffee. Es wird geklärt welche Aufgaben für diesen Tag anstehen und wer diese erledigt. Bevor man selbst zum Frühstück greift, werden erst mal die Tiere versorgt. Nach dem Frühstück geht es auf den Acker bzw. sonstige anfallende Arbeiten werden erledigt.

Mittagszeit ist um 13 Uhr mit der ganzen Familie. Dazu gehören Michaels Frau Vera und die gemeinsamen Söhne Jannis (3 Jahre) und Paul (7 Monate) und Hermann mit seiner Lebensgefährtin Hildegard. Nach der Mahlzeit werden die restlichen Arbeiten erledigt, bevor es dann zur Abendfütterung geht. Danach kann dann der Feierabend eingeläutet werden. Manchmal sind die Tage auch etwas länger, ja nach aktueller Saison auf dem Acker oder wenn Bullen verkauft werden. Dieses geschieht beispielsweise schon früh morgens von ca. drei bis vier Uhr.



Der Betrieb der Familie Gravel besteht schon seit einigen Generationen. Hermann erzählte, dass er als junger Mann selbst noch als Angestellter auf einem Nachbarhof gearbeitet hatte. Doch sein Vater erkrankte und verstarb 1992. Da war ihm dann klar, dass er den Hof übernimmt. Damals gab es dort noch Kühe und „nur“ 25 Kälberaufzuchtplätze.



Im Bullenstall von Familie Gravel

1997 hat der Betrieb Gravel sich vom Betriebszweig Kuh getrennt und die Kälber auf 50 Tierplätze aufgestockt. Nur drei Jahre später wurde dann ein neuer Kälberstall gebaut für 100 Plätze mit Haltung auf Stroh. Zusätzlich wurde auch eine Maschinenhalle mitgebaut. Als wir dann fragten, welche Trecker-Marke denn bevorzugt werden würde, bekamen wir eine gute Aussage. Nicht der Name ist entscheidend, sondern welches Gerät am besten für den entsprechenden Einsatz genutzt werden kann, daher befinden sich Maschinen der unterschiedlichen Hersteller wie Deutz, Claas und New Holland auf dem Hof.

*„Wenn man sein Hobby zum Beruf machen kann,
braucht man nie wieder arbeiten.“*

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -



Kälberstall auf dem Hof Gravel

Der Betrieb entwickelte sich im Laufe der Zeit weiter. So konnte 2007 eine Sauenanlage in der Nachbarschaft erworben werden. Dies war die Anlage, auf der Hermann damals arbeitete. Dieser Betrieb war zu dem Zeitpunkt auf Sauenhaltung im geschlossenen System ausgelegt und stand schon einige Jahre leer. Nachdem Erwerb baute Familie Gravel den Stall zu einem Fresserstall um und schon sieben Jahre später wurde die Anlage um einen neuen Kälberstall erweitert.

2021 wurde dann ein Güllesilo gebaut und 2024 erfolgte der Bau einer Kartoffelhalle mit einer Kapazität für ca. 3000 to Kartoffeln.

Dies soll aber noch nicht alles gewesen sein. Während wir unser Hofblatt planen und schreiben, ist Familie Gravel schon bei der Umsetzung einer Hütte für Radfahrer bzw. Wanderer beschäftigt. Alle die Lust haben eine kleine Verschnaufpause zu machen und sich einen Kaffee und einen kleinen Snack zu gönnen, sind hier herzlich willkommen. Vera Gravel hat sich um entsprechende Genehmigungen und Behördengänge gekümmert. Es war gar nicht so einfach und es gibt doch schon viele Auflagen, wie wir erfahren haben.



Abbemühlener Plaudereck

Doch die Mühen haben sich gelohnt, so zumindest unsere Meinung. Es ist sehr schön geworden. Also schaut euch bei der nächsten Radtour oder beim Spaziergang das „Abbemühlener Plaudereck“ an, so der Name der Hütte und genießt es.

Leider ist aber nicht alles so rosig. Denn so wie alle Landwirte hat auch Familie Gravel keine Freude an der deutschen Bürokratie. Ein Hoch auf den Papierkram. Dazu gab Hermann den Kommentar: „Man hat nicht Landwirt gelernt, um den ganzen Tag im Büro zu sitzen!“ Auch wenn man sich vielleicht noch gerne erweitern möchte, muss man einen langen Atem haben und genügend Mut. Momentan gibt es einfach keine Planungssicherheit mehr in der Landwirtschaft und eine Genehmigung für einen Stall zu bekommen ist auch nicht mehr so leicht und nimmt mittlerweile eine sehr lange Zeit in Anspruch. Da weiß man gar nicht, ob man den Stall noch so bauen darf, wie man ihn beantragt hat oder ob es schon wieder neue Auflagen gibt. Aktuell ist die Preissituation in Ordnung. Vom gekauften Kalb bis zum verkauften Bullen dauert es jedoch ca. 18 Monate und man weiß nicht, was am Ende gezahlt wird. Zudem muss auch Geld in neue Tiere investiert werden, die bei Familie Gravel ungefähr alle vier Wochen eingestallt werden. Löcher aus vergangenen, nicht zu guten Jahren müssen nebenbei gestopft werden. Michael freut sich aber, dass Lebensmittel wieder mehr geschätzt werden und man bei den momentanen Preisen auch mit der Landwirtschaft weiter machen kann. Denn Zitat Michael: „Wenn man sein Hobby zum Beruf machen kann, braucht man nie wieder arbeiten.“ Wenn er über die Zukunft nachdenkt, würde er gerne den Ackerbau vielseitiger aufstellen.

Redaktioneller Beitrag von Marita Wild (TIBA)

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

MAISANBAU - WAS GILT ES ZU BEACHTEN



Maiswachstum in den ersten Wochen

Mais gehört zu den Süßgräsern und ist eigentlich eine Getreideart. Ursprünglich stammt Mais aus Südamerika. Im weltweiten Anbau steht die Anbaufläche noch vor Weizen und Reis.

In Deutschland wird Mais auf einer Fläche von circa 2,5 Millionen Hektar angebaut und ist nach Winterweizen die zweitwichtigste Kulturpflanze in Deutschland. Das entspricht etwa 20 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Ackerfläche in Deutschland. Unterschieden wird beim Maisanbau zwischen Körnermais und Silomais. Die Anbaufläche von letzterem ist mit einem Anteil von 2 Millionen Hektar an der Gesamtfläche allerdings deutlich größer.

Standortanspruch:

Die Ansprüche der Maispflanze an den Boden sind gering. Sie stehen jedoch in enger Wechselwirkung zum Klima und zur Wasserversorgung. Als wärmeliebende Pflanze gedeiht Mais in den wärmeren Anbaubereichen besonders gut, insbesondere auf humusreichen Böden mit stabiler Krümelstruktur, die ein ausreichendes Speichervermögen für Wasser und Nährstoffe besitzen. Ein erfolgreicher Anbau ist aber auch in ungünstigeren Anbauregionen möglich, wenn leichtere, im Frühjahr rasch erwärmte Böden vorliegen, die Niederschläge günstig verteilt sind und geeignete Sorten verwendet werden. Auf anmoorigen Böden und Moorböden mit der Gefahr von Früh- und Spätfrösten sollten Sorten mit rascher Jugendentwicklung, einer gewissen Frostresistenz und früher Abreife bevorzugt werden.

Bereits zur Keimung benötigt Mais Bodentemperaturen zwischen 8 und 10 °C. Sinkt die Tagesdurchschnittstemperatur über mehrere Tage unter 10 °C, reagiert die Maispflanze mit chlorotischen Blattverfärbungen, was eine verminderte Assimilationsfähigkeit und reduzierte Nährstoffaufnahme nach sich zieht. Die oberirdischen Pflanzenteile sind zudem sehr frostempfindlich. Länger anhaltende Spätfröste von unter -3 °C führen zu einem Abfrieren der vorhandenen Blätter. Entscheidend für das weitere Wachstum ist, dass der Vegetationskegel unversehrt bleibt. Ist auch dieser erfroren, bleibt nur Umbruch und Neusaat.

Mais besitzt einen vergleichsweise geringen Bedarf an Wasser zur Produktion von pflanzlicher Substanz. Dieses Verhältnis zwischen Wasserbedarf und Bildung von Trockenmasse wird als Transpirationskoeffizient bezeichnet. Unter hiesigen klimatischen Bedingungen durchgeführte Untersuchungen haben gezeigt, dass Mais zur Erzeugung von einem kg Trockenmasse 100 - 300 l Wasser benötigt. Im Vergleich dazu braucht Gerste 220 - 300 l und Weizen 300 - 400 l Wasser. Setzt Wassermangel früh zu Blühbeginn ein, werden Wachstum und Kolbenbildung beeinträchtigt. Der Mangel an Wasser während der Blüte führt in Verbindung mit extremer Hitze zu unzureichender Befruchtung. Fehlt das Wasser nach Abschluss der Befruchtung, wird die Assimilation bzw. die Assimilatumlagerung in den Kolben blockiert.

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

Aussaat:

Bei Mais übt die Qualität der Aussaat entscheidenden Einfluss auf den Ertrag aus. Durch die Einzelkornsaat und damit der Festlegung der Anzahl Pflanzen/m² ist diese entscheidend für die Pflanzenentwicklung, Kolbenausbildung und den Ernteertrag. Hierzu ist ein verdichtungsfreies Saatbett mit guter Erwärmung, Wasserführung und Durchlüftung herzustellen. Die richtige Wahl von Saatzeit und Saattiefe mit einer exakten Ablage ohne Fehlstellen oder Doppelbelegungen legen den Grundstein des Ertrages. Mais verlangt wie bereits angesprochen eine Keimtemperatur von 8 bis 10 °C im Boden. Diese ist standort- und jahresspezifisch schon Anfang bis Mitte April gegeben, kann aber auch erst Anfang Mai erreicht sein. Als günstigste Aussaatzeit gilt unter unseren Bedingungen Ende April. Bei zu früher Saat besteht die Gefahr von schlechter oder verzögerter Keimung und von Feldaufgangsverlusten. Zu späte Aussaat verkürzt die Vegetationszeitspanne und kann zu Ertragseinbußen führen. In Spätfrostgebieten empfiehlt sich eine entsprechend spätere Saat mit darauf abgestimmter Sortenwahl.

Alle Bodenbearbeitungsmaßnahmen im Frühjahr haben deshalb zum Ziel, die Bodenerwärmung im Saatbett zu fördern und - vor allem auf schwer erwärmbaren Böden - überschüssiges Wasser aus dem Saathorizont zu entfernen. Es gilt also zum richtigen Zeitpunkt den Boden gezielt und mit geeigneten Geräten zu lockern und zu krümeln.

Generell gilt: Auf leichten Böden ist eine Ablage bis zu 6 cm, auf schweren Böden dagegen nur bis 4 cm anzustreben. Nur dann ist gewährleistet, dass die Samenkörner Kontakt zu den wasserführenden Bodenschichten finden und sicher keimen können - auch in Trockenperioden.

Nur wenn Verdichtungszone aufgelockert werden

müssen (z. B. Radsuren von Traktoren), ist eine entsprechend tiefere Bearbeitung mit nachfolgender Rückverfestigung sinnvoll. Um Verschlämmung und Abtrag von wertvollem Ackerboden durch Starkregenfälle zu vermeiden, ist die Saatbettbereitung "so fein wie nötig, aber so rau wie möglich" vorzunehmen. Guter Bodenschluss fördert eine zügige Keimung.

Nährstoffaufnahme:

Im Mais können organische Dünger sehr gut eingesetzt werden. Der Mais kann Wirtschaftsdünger recht gut verwerten.

Damit der Mais die Jugendentwicklung zügig durchläuft, braucht er kontinuierlich Nährstoffe in pflanzenverfügbarer Form. Die ersten Nährstoffe für den Mais liefert die in der Praxis bewährte Unterfußdüngung. Weitere Nährstoffe kommen in der Regel aus organischen Düngern.

Auf mittleren und schweren Böden ist kein Auswaschen der mobilen Nährstoffe zu befürchten. Während der Vegetationsperiode ist die Wasserbilanz negativ. Das bedeutet, es verdunstet mehr Wasser über die Pflanze und die Bodenoberfläche. Somit ist der Wasserstrom im Boden von April bis September von unten nach oben gerichtet.

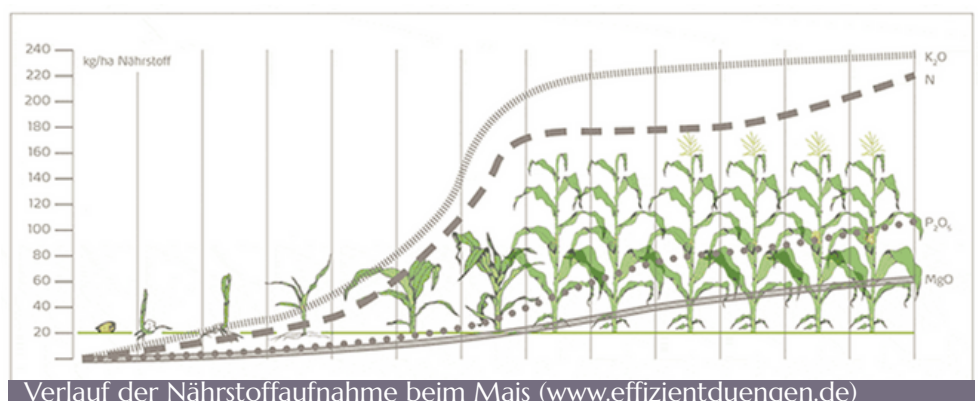
Beim Mais erfolgt eine intensive Stickstoff-Aufnahme vor und während der Blüte sowie während der Kornabreife. Die Phosphor- und Magnesium-Aufnahme erfolgt kontinuierlich während des gesamten Wachstums. Die Kali-Aufnahme ist zur Blüte weitgehend abgeschlossen.

Relativ spät setzt der Hauptbedarf an Stickstoff ein, daher können auch sehr gut organische Dünger beim Mais eingesetzt werden. Die Nutzungsrichtung Silomais, Körnermais oder Biogasmais beeinflusst nicht den Nährstoffbedarf der Kultur.

Redaktioneller Beitrag von Gerrit Kohne (TIBA)



Ablage Maiskorn



Verlauf der Nährstoffaufnahme beim Mais (www.effizientduengen.de)

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

AUSBILDUNG IM GRÜNEN WARENHAUS - MELINA ERZÄHLT

Hallo, mein Name ist Melina, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Haselünne. 2022 habe ich meinen Realschulabschluss absolviert und direkt danach ein Jahr Wirtschaft an der BBS in Meppen gemacht, welche auch Berufseinstiegsschule genannt wird. Dieses Jahr wurde mir als erstes Lehrjahr für meine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau angerechnet. So konnte ich im August 2023 als Auszubildende im Grünen Warenhaus bei TIBA in Haselünne im zweiten Lehrjahr einsteigen.

Wie bin ich auf den Beruf der Einzelhandelskauffrau gekommen?

Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil ich gerne mit Menschen in Kontakt trete und mich Tätigkeiten wie der Verkauf von Waren und die Beratung von Kunden schon immer interessiert haben. Daher habe ich gezielt nach Ausbildungsbetrieben gesucht und bin durch Social Media auf die Stellenanzeige von TIBA aufmerksam geworden. Nach Abgabe meiner Bewerbung erhielt ich schon nach kurzer Zeit einen Termin für ein Vorstellungsgespräch. Wenig später bekam ich dann die Zusage für den Ausbildungsplatz.

Was ist das Besondere am Grünen Warenhaus?

Das Grüne Warenhaus zeichnet sich durch sein vielfältiges Sortiment mit vielen verschiedenen Warengruppen aus. Der Beruf ist sehr abwechslungsreich, da jeder Tag anders ist und täglich neue Kunden in den Laden kommen.

Was lernt man in der Ausbildung?

In der Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau erlernt man die grundlegenden Verkaufsstrategien, den Umgang mit Kunden und die Organisation von Waren. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Kassentätigkeit, bei der ich den sicheren Umgang mit Bargeld und modernen Kassensystemen erlerne.

Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre und umfasst sowohl theoretische als auch praktische Inhalte. Neben dem Fachwissen in verschiedenen Bereichen werden auch soziale Kompetenzen gefördert. Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösung sind essenzielle Fähigkeiten, die im Einzelhandel gefragt sind.

Welche Fähigkeiten sollte man für den Beruf mitbringen?

In diesem Job sollte man kontaktfreudig sein, technisches Verständnis mitbringen und teamfähig sein.

Wie sieht mein Arbeitsalltag aus?

Wir beginnen morgens um 9:00 Uhr mit dem Öffnen des Ladens. Wenn Ware geliefert wird, wird diese zuerst abgeladen und anschließend im Laden einsortiert. Ein großer Teil meines Arbeitsalltags besteht aus der Beratung und das Bedienen von Kunden sowie dem Kassieren.

Vormittags habe ich eine kurze Frühstückspause und später eine längere Mittagspause. Arbeitsende ist um 18:15 Uhr.

Mir gefällt die Ausbildung bei TIBA besonders, weil es sich wie eine große Familie anfühlt. Die netten Kollegen und das gute Arbeitsklima machen die Arbeit sehr angenehm.

Karrieremöglichkeiten im Einzelhandel:

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung im Einzelhandel kann man in verschiedenen Bereichen arbeiten, zum Beispiel in Bekleidungsgeschäften, Supermärkten, Elektronikläden und vielen weiteren Branchen.

Wenn du auch Interesse an einer Ausbildung im Grünen Warenhaus hast, freuen wir uns auf deine Bewerbung!

Redaktioneller Beitrag von Melina Schmidt (TIBA)



-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

AUF EINEN SCHNACK MIT...

Fabian Josefus ist seit 2018, dem Beginn seiner Ausbildung, Teil vom Team TIBA. In einem kurzen Schnack erzählt er uns unter anderem, was ihn zu TIBA gebracht hat und was ihn an der Arbeit in der Firma überzeugt.

Fabian, magst du dich kurz vorstellen und sagen, in welchem Bereich du bei TIBA tätig bist?

Ich bin Fabian, 25 Jahre alt, aus Meppen - Apeldorn. Ich sitze in der Auftragsannahme. Hier nehme ich hauptsächlich Futterbestellungen auf, schreibe Rechnungen und bin telefonisch viel mit den Landwirten und auch meinen Kollegen in Kontakt.

In der Frühjahrssaison bin ich meistens in der Filiale in Bokeloh zu finden. Dort stehen dann Arbeiten wie Dünger mischen, laden und verkaufen an. Außerdem die Organisation der Kalkstreuer und natürlich auch die dazugehörige Büroarbeit.

Warum hast du dich für eine Ausbildung bei TIBA entschieden?

Gute Frage. Nach meinem Bewerbungsgespräch und 2 Probearbeitstagen hat mich vor allem das Arbeitsklima überzeugt. Es wird sehr gut im Team gearbeitet und dieses Miteinander hat mir von Beginn an sehr gut gefallen.

Daher ist die mir die Entscheidung bei TIBA anzufangen, nicht schwergefallen.

Unabhängig von deinem Beruf. Was motiviert dich, bei TIBA zu arbeiten?

Die Landwirtschaft ist, finde ich, der wichtigste Berufszweig in unserer Gesellschaft.

Bei der Produktion von Lebensmitteln ein kleinen Teil beizutragen gefällt mir sehr gut.

Welche Bedeutung hat die Landwirtschaft für dich?

Eine große. Da ich auf dem Dorf aufgewachsen bin, habe ich schon sehr früh den Bezug zur Landwirtschaft gehabt. Ich habe viele Freunde die in der Landwirtschaft arbeiten und auch vom Hof kommen. Da kommt man schnell mal ins Gespräch und um das Thema Landwirtschaft auch nicht drum rum.

Und wichtig - ohne Landwirtschaft gäbe es auch kein Bier.



Fabian im Büro in Bawinkel

Was macht deine Arbeit auch nach mehreren Jahren deiner Tätigkeit weiterhin spannend?

Man kann seinen Tag nicht planen, jeder Tag ist anders. Gerade zum Wochenende ist immer viel los. Das Team wird immer wieder gefordert. Das macht es immer wieder spannend.

Wie wichtig ist dir Teamwork für deinen Beruf?

Sehr wichtig. Es schweißt uns als Team zusammen und wir unterstützen uns immer gegenseitig. Vieles geht einfacher und schneller.

Welchen Tipp kannst du Berufseinsteigern oder potenziellen Azubis an die Hand geben?

Wenn man sich hier und da über die Landwirtschaft informiert, ist das schon sehr gut. Viele Aufgaben, Arbeitsabläufe und vor allem die Gespräche mit den Kollegen und Kunden werden dann gleich viel spannender. Die Ausbildung erfordert keine landwirtschaftlichen Kenntnisse, aber mit ein bisschen Ahnung von der Landwirtschaft fällt vieles leichter.

Was machst du nach Feierabend? Wie schaltest du nach der Arbeit oder am Wochenende ab?

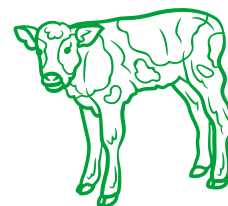
Ich spiele Fußball und da kann ich sehr gut abschalten und den Alltag vergessen, wenn ich mich voll und ganz auf den Sport fokussiere. Außerdem treffe ich mich gerne mit meinen Freunden und verbringe natürlich auch viel Zeit mit meiner Freundin.

Und zu guter Letzt: Was sind deine Wünsche und Ziele für deine Zukunft?

Allem voran natürlich Gesundheit, aber auch, dass wir so ein tolles Team in der Firma bleiben. Privat läuft gerade alles recht rund, das darf gerne so bleiben.

Redaktioneller Beitrag von Fabian Josefus (TIBA)

DIE YOUNGSTARS VON MORGEN - VOM KOLOSTRUM ZUR TMR



Bereits in den ersten drei Lebensstunden erhalten die Kälber hochwertiges Kolostrum. Um die Qualität des Kolostrums zu überprüfen, kann ein Refraktometer (mindestens 22 % Brix) oder eine Spindel (mindestens 50 mg/ml) eingesetzt werden. Das Kolostrum liefert neben Immunglobulinen auch wichtige Energie, Eiweiß und Mineralstoffe. Da Kälber bei der Geburt nur über geringe Energiereserven und etwa 3 - 4 % Fett verfügen, sollte die erste Mahlzeit 3 - 4 Liter betragen, was etwa 10 % ihres Körpergewichts entspricht. In den Wintermonaten sind diese Reserven oft bereits nach 12 - 24 Stunden aufgebraucht. Das Kolostrum spielt eine entscheidende Rolle für die Immunisierung und Ernährung des Kalbes. Nach dem Kolostrum folgt die sogenannte Transitmilch, die ebenfalls wichtig für die Nährstoffversorgung ist, da die Immunglobuline nicht mehr die Darmwand durchdringen können. Dennoch enthält die Transitmilch Antikörper, die helfen, Erreger im Verdauungstrakt zu bekämpfen und ist somit für die Gesundheit des Kalbes von großer Bedeutung. Am Ende der Transitmilch stellt sich die Frage, ob mit Vollmilch oder einem Milchaustauscher (MAT) weitergefüttert werden soll. Bei einer Milchmenge von über 10 Litern pro Tag oder ad libitum sollte eine hochverdauliche Milch verwendet werden, in der Regel Vollmilch oder ein hochwertiger MAT. Dabei ist die Konzentration des Milchaustauschers zu beachten. Für die Rumi Milk beträgt die optimale MAT-Konzentration beispielsweise 150 g/l Tränke.

Wird der MAT zu heiß angerührt (über 60 °C), können Eiweißmoleküle zerstört werden, was zu einer unzureichenden Gerinnung im Labmagen führt. Die kleinen von heute sind die großen von morgen. Daher ist es wichtig, dass die Kälber stets ausreichend Milch erhalten. Für eine gesunde Wachstumsrate gibt es entsprechende Tränkepläne, die unter anderem von Rumi Milk bereitgestellt werden. Rumi Milk eignet sich sowohl für Eimer- als auch für Automatentränke.

Rinder sind Wiederkäuer und können Grundfutter hervorragend als Energie- und Proteinquelle nutzen. Damit dies jedoch gelingt, benötigen sie ein vollständig ausgebildetes Vormagensystem mit einem gut entwickelten Pansen. Nach der Geburt dauert es bis zu sechs Monate, bis die Vormägen vollständig ausgeweiht sind und ihre volle Leistungsfähigkeit erreichen.

Die optimale Entwicklung der Vormägen ist entscheidend, da die Verdaulichkeit des Grundfutters in den ersten Lebensmonaten für die Kälber noch gering ist. Daher ist eine ausreichende Versorgung mit Kraftfutter von großer Bedeutung. Es herrscht die weit verbreitete Meinung, dass Kälber ausschließlich leicht verdauliches Kraftfutter erhalten sollten. Tatsächlich fördern Buttersäure und Propionsäure, die als Abbauprodukte leicht verdaulicher Kohlenhydrate im Pansen entstehen, die Entwicklung der Pansenzotten. Dies führt zu einer erheblichen Vergrößerung der Oberfläche im Pansen, wodurch die flüchtigen Fettsäuren, die während der Verdauung entstehen, optimal aufgenommen werden können. Allerdings hat sich gezeigt, dass eine Ernährung, die ausschließlich auf Kraftfutter basiert, während und nach dem Absetzen der Kälber nicht empfehlenswert ist. Dafür gibt es zwei Hauptgründe: Erstens benötigt der Pansen Raufutter mit gut strukturierter Rohfaser, um die Vormagenmotorik positiv zu stimulieren. Dies stärkt die Pansenwand und fördert das Wachstum des Pansens durch einen Dehnungseffekt. Zweitens sorgen die strukturierten Raufutterelemente dafür, dass die neu entwickelten Pansenzotten nicht verkleben. Ein hoher Anteil an leicht verdaulichen Kohlenhydraten aus dem Kraftfutter kann im Pansen ein dauerhaft saures Milieu erzeugen. Die hohen Mengen an kurzkettigen Fettsäuren können nicht ausreichend gepuffert und ins Blut aufgenommen werden. Diese latente, subklinische Pansenazidose kann die Gesundheit der Kälber beeinträchtigen und zu Entwicklungsverzögerungen wie unzureichendem Wachstum, Fressunlust und einer geschwächten Immunabwehr führen. Im schlimmsten



Angebot Kälber TMR von TIBA

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

Fall kann sich das Problem auf den Darm ausweiten, was zu einer klinischen Azidose mit Durchfall führen kann. Daher ist es wichtig, den Kälbern neben Kraftfutter auch Raufutter in Form von Heu, hochwertiger Silage oder schmackhaftem Stroh anzubieten.

Wann sollte man auf Kraft- und Raufutter umstellen? Neugeborene Kälber können zunächst nur Milchbestandteile verwerten. Die Enzyme im Labmagen sind auf die Verdauung von Milcheiweiß und Milchzucker spezialisiert. Erst nach 3 bis 5 Wochen ändert sich dies und die Verdauungsenzyme Amylase (Stärke) sowie Pepsin und Trypsin (pflanzliches Eiweiß) übernehmen eine dominierende Rolle. Ab einem Alter von etwa 4 Wochen beginnt die Kraftfutteraufnahme der Kälber allmählich zu steigen. Bei intensiver Fütterung kann dies sogar noch später geschehen. Dennoch ist es sinnvoll, den Kälbern bereits in den ersten zwei Lebenswochen Raufutter anzubieten, damit sie sich an Geruch, Geschmack und Textur gewöhnen können. Besonders das frühe Angebot von Kraftfutter hat einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Enzymsystems und fördert die Pansenentwicklung. Das Angebot von Heu in Raufen, Netzen oder Spielbällen steigert zudem die Aktivität der Kälber. Praktisch wird die Fütterung so gestaltet, dass den Kälbern nur eine kleine Menge Futter in Schalen angeboten wird. Es ist wichtig, dass keine Futterreste zurückbleiben. Wenn die Futteraufnahme der Kälber steigt, kann die Menge einfach erhöht werden. Sobald die Kälber etwa 1,5 % ihres Körpergewichts an Kraftfutter aufnehmen, kann man mit dem schrittweisen Abtränken von Milch beginnen.

Günstig aber o ho - Wasser nicht vergessen! Es ist allgemein bekannt, wie wichtig frisches Wasser für die Tiere ist, doch es gibt nach wie vor große Mängel bei

der Wasserversorgung der Kälber. Oft fehlt es an Hygiene oder es sind einfach keine Wasserschalen vor den Einzelhütten vorhanden. Wir sind nicht nur gesetzlich, sondern auch ethisch verpflichtet, allen Tieren frisches Wasser anzubieten, einschließlich der jungen Kälber. Viele Menschen bedenken nicht, dass der Pansen Wasser benötigt, um die notwendigen Fermentierungsprozesse zu ermöglichen und eine gesunde Bakterienflora zu entwickeln. Milch allein kann dies nicht erreichen, da sie direkt in den Labmagen fließt. Wer eine frühe Kraftfutteraufnahme und eine schnelle Pansenentwicklung fördern möchte, muss den Kälbern von Anfang an Wasser zur Verfügung stellen! Oft stellt sich die Frage, wann man auf Silage (vorzugsweise die Hochleistungsration der Milchkühe ohne Harnstoff!) umstellen sollte. Das Vormagensystem der Färsen ist erst mit etwa einem halben Jahr vollständig ausgereift. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte hochwertiges Kraftfutter zugefüttert werden. Dabei ist es wichtig, die Kondition der Tiere im Auge zu behalten. Allgemein gilt, dass man die Färsen bis zu 6 Monaten intensiv füttern kann und sollte, um in dieser wichtigen Entwicklungsphase hohe Zunahmen zu erreichen. Die Übergänge sind entscheidend.

Das Füttern von Silage kann in vielen Kälberställen aufgrund baulicher Gegebenheiten schwierig sein. Zudem stellt sich auch die Frage, wie mit Futterresten umgegangen wird, die zu Beginn der Umstellung häufig anfallen. Was zuvor aufwendig eingeführt wurde, muss am nächsten Tag wieder entfernt werden. Zu viele Umstellungen zur gleichen Zeit sind für die Tiere nicht empfehlenswert. Daher sollte auch die Umstellung in den Jungviehstall berücksichtigt werden. Ein möglicher Ansatz könnte folgendermaßen aussehen: Im Kälberstall werden die Kälber noch 2 – 4 Wochen nach dem vollständigen Absetzen mit Kraftfutter und Heu oder Trocken-TMR (totale Mischration) gefüttert. Nach dem Umstallen erhalten die Kälber im Jungviehstall neben der gewohnten Kälbermischung aus Kraftfutter und Heu oder Trocken-TMR bereits die Folgemischung. Erst wenn die Kälber die Silageration gut annehmen, wird die Kälbermischung schrittweise abgesetzt. Wenn die Silagefütterung erst im Jungviehstall beginnt, sind die Futterreste der Kälber weniger problematisch, da sie gegebenenfalls an ältere Jungtiere verfüttert werden können. Genau für diese Phase haben wir drei schmackhafte TMR im Portfolio - die Standardvariante, Luzerne und Premium.

Redaktioneller Beitrag von Stephanie Frentjen (TIBA)



Kalb nimmt TMR und Raufutter auf

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

WAHL DES BUNDESTAGES, TRUMP IN DEN USA UND MEHR: POLITISCHE UMWELT, WAS WIR AKTUELL BEOBACHTEN UND DAMIT MACHEN KÖNNEN

So, jetzt ist es geschafft: Wir haben mit Wahl vom 23.02.2025 einen neuen Bundestag gewählt.

Eine Änderung ist auf jeden Fall positiv aufgenommen, die zu Ampelzeiten beschlossen wurde: Der Bundestag wird von aktuell 736 Sitzen durch die Wahlrechtsreform mit Beschluss vom 17.03.2023 auf maximal 630 Sitze durch Wegfall der Überhangs- und Ausgleichsmandate und der Grundmandatsklausel begrenzt. Das war wohl überfällig und bringt in der breiten Bevölkerung wohl Genugtuung, kostet doch jedes Bundestagsmitglied incl. Beratern und Angestellten gefühlt ein Vermögen Da sollte man doch meinen, das da alle etablierten Parteien mit Freude und Inbrunst dafür gewesen wären, ... oder??

Na ja, wenn ich mir da das Abstimmungsergebnis ansehe, ist es doch eher ernüchternd, das in namentlicher Abstimmung 184 Unions-, 31 Linken-, 41 AfD Abgeordnete und eine fraktionslose sowie 2 Sozialdemokraten dagegen gestimmt haben. Da könnte man das Wort Parteiendemokratie in den Sinn bekommen. Letztendlich ist es jetzt umgesetzt und wir freuen uns darüber.

Mit dem Ergebnis der Wahl vom 23.02.2025 wurde die Ampelregierung oder besser gesagt, der übrig gebliebene Rest jetzt abgewählt. So richtig über dieses Ergebnis freuen dürfte sich die CDU aber mit zweischlechtem Wahlergebnis seit 1949 aber auch nicht, oder? Da der als größte Fraktion gewählten CDU generell mehr Wirtschaftskompetenz und ein anderer Blick unter anderem auf Sozialausgaben zugetraut wird, sollten doch wohl die Weichen umgestellt und der Zug Bundesrepublik Deutschland in eine bessere Richtung gelenkt werden Das wir einen politischen Wechsel zu mehr pragmatischer und wissenschaftlich basierter Grundlage brauchen und wir mal ehrlichen Bürokratieabbau sowie einen Aufbau einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft bitternotig haben, da sind sich die neuen Regierenden schon einig Haben Sie jedenfalls im Wahlkampf gesagt.

So mancher Mitbürger in unseren Kreisen ist der Meinung: "Nu werd allens better, de Gröönen kummt nich

mehr anne macht un de Schwatten, de maakt dat wall! Dat was fröher ok all better." Na ja, in der Vergangenheit hatten „die Schwatten“ schon oft genug Gelegenheit das richtige zu tun. Nu gehen wir aber guten Mutes in die neue Legislatur, frei unter dem Motto: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Einen politischen Akzent, der direkt nach der Wahl aufplopte, durften wir doch mit Interesse verfolgen: Die kleine Anfrage (mit großer Wirkung 😊) der CDU/CSU nach der politischen Neutralität staatlich geförderter Organisationen. Hier wird in 552 Fragen nach der politischen Neutralität verschiedener NGOs gefragt. Es ist schon erstaunlich wie viele dieser NGOs auf die Schwerpunkte Landwirtschaft, Tierrecht und Umwelt als Beweggrund in ihrem Namen tragen. Dieses demokratische Mittel und Instrument parlamentarischer Kontrolle bekam aber sofort ordentlich Gegenwind einiger Parteien, besonders der SPD mit Aufforderung der Rücknahme dieser Anfrage als Grundlage von Koalitionsgesprächen.

Mal ehrlich: Funktioniert so Demokratie, wenn nur gefragt werden darf was angenehm ist? Oder hat die CDU/CSU Fraktion die goldene Politiker-Regel: Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus, verletzt?

Es ist wohl fraglich, was auf die ein oder andere kleine Anfrage von Oppositionen in Bezug auf NGOs in der Vor-Ampel-Zeit zutage gekommen wäre

Erschreckend ist auch, dass direkt nach der Wahl, aber vor der konstituierenden Sitzung des neuen Bundestages ein Sondervermögen (schuldenbasierte Finanzierung von Sonderinvestitionen, hier für Militärausgaben und Infrastruktur, welches als Schattenhaushalt geführt wird) in Höhe von wahrscheinlich 900.000.000.000 (Neunhundert-milliarden) € auf den Weg gebracht wird, obwohl Friedrich Merz im Wahlkampf stets darauf hingewiesen hat, dass der Staat kein Einnahmen-, sondern ein

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -



Getreidebestand im April - guter Zeitpunkt um mögliche Erträge einzuschätzen

Ausgabenproblem hat. Da kann man sich wohl verschaukelt vorkommen und hoffen, dass sich nicht noch weitere Wahlkampfparolen und Versprechen in Luft auflösen

Ich denke, wenn in der Wirtschaft so agiert werden würde, hätten die Rechtsanwälte mit Betrugsklagen `ne Menge zu tun, oder?

Ein Blick über den Großen Teich bewegt uns aber nicht minder: Der Cowboy, der zum Präsidenten im Land der unbegrenzten Möglichkeiten gemacht wurde: Donald Trump, der Buffalo Bill der Neuzeit. Wo vor knapp 200 Jahren das Original in kürzester Zeit Hunderte von Büffeln erlegte und durch die Migranten die einheimischen Völker vertrieben wurden, schießt Herr Trump nicht mehr mit `ner Winchester auf Büffel, sondern mit Strafzöllen gegen bedeutende Handelspartner wie China, aber auch Kanada, Mexiko und die EU, das sind wohl seine Neuzeitbüffel.

Da kommen einige Erinnerungen aus seiner letzten Amtszeit wieder zum Vorschein. Doch was bedeuten diese Strafzölle für die Bevölkerung und für unsere Märkte?

Wenn ein Staat Strafzölle auf die Einfuhr von Gütern erhebt, kassiert er diese vom Lieferanten und hat das Geld in der Staatskasse. Der Bürger im Inland muss aber höhere Preise zahlen und dadurch besteht die Gefahr der steigenden Kaufkraftverluste des Geldes.

Sein Plan soll aber sein, mit diesen Maßnahmen die US-Wirtschaft zu fördern, in dem ausländische Produzenten in den USA investieren und die Wertschöpfung ins eigene Land zu holen. Somit frei nach seinem Wahlspruch: America first!

Doch durch seine sprunghaften Aussagen und Zollerhebungen am einen und Entkräftung am gefühlt nächsten Tag bringt er nur eins in die ganze Weltwirtschaft: Unsicherheit! Und die ist nicht gut für die Wirtschaft, aber auch für die gesamten Gesellschaften. Welcher Unternehmer, wo auch immer, wird denn langfristige Investitions- entscheidungen aufgrund eines Präsidenten treffen, der seine Meinung öfter wechselt wie die Wetterdienste ihre Vorhersagen ...? Was ist, wenn in knapp 4 Jahren unter einem neuen Präsidenten eine vollkommen andere Wirtschaftspolitik gemacht wird? Der Weltmarkt zeigt sich dadurch eher gelähmt als beflügelt. Unter anderem die Agrarmärkte macht es auf jeden Fall undurchsichtig und unberechenbar. Preisbildende Marktgegebenheiten wie das alte Gesetz: Angebot und Nachfrage bilden den Preis, sind oft nur noch am Rande zu erkennen. Auch wenn ab und zu der Anschein aufkommt, die Lage würde sich beruhigen, kommt eine neue "Bombe", die er platzen lässt.

Da wir TIBA – Kollegen aber versuchen mit allen Lagen fertig zu werden und oft zu den Marktentwicklungen gefragt werden, können wir unseren Kunden nur eins zum Kaufentscheid ins Körbchen legen: In der Landwirtschaft kann die Kostenseite z. B. beim Getreide relativ gut kalkuliert werden, wenn bei einem realistisch zu erwartenden Ertrag die Kosten gedeckt und noch ein Gewinn übrig bleibt, sollte überlegt (und gehandelt) werden, einen Teil seiner Ernte zu verkaufen. Denn vom Gewinne absichern ist noch niemand pleite gegangen!

In diesem Sinne werden wir alles tun, um gut durch diese Zeit zu kommen und euch bestmöglich zu unterstützen.

Redaktioneller Beitrag von Martin Kock (TIBA)

HASELÜNNER LANDWIRTE SPENDEN FÜR DEN MEPPENER KREBSFOND

Die Lichterfahrt in Haselünne unter dem Motto „Ein Funken Hoffnung“ brachte im vergangenen Dezember nicht nur festliche Stimmung in die Stadt, sondern diente erneut einem guten Zweck. Bereits zum vierten Mal fuhren rund 75 festlich geschmückte Traktoren am vierten Advent durch die Innenstadt und begeisterten zahlreiche Zuschauer entlang der Strecke.

Spendenaktion für Krebspatienten

Organisiert von einem Team aus Haselünner Landwirten, verfolgte die Aktion das Ziel, Spenden für den Meppener Krebsfonds zu sammeln. Im Rahmen der Lichterfahrt, die zugleich als Demonstration für die Landwirtschaft diente, konnten Spenden sowohl auf das Konto des Krebsfonds überwiesen als auch in eine Spendenbox im Restaurant Balkan in Haselünne eingeworfen werden. Insgesamt kam dabei eine Summe von 1.715 Euro zusammen.

Nun konnte die offizielle Spendenübergabe stattfinden. Die Vorsitzende des Krebsfonds, Annelene Ewers, bedankte sich herzlich für die Unterstützung: „Eine Krebserkrankung stellt Betroffene und ihre Familien vor große Herausforderungen – nicht nur gesundheitlich, sondern oft auch finanziell. Mit den Spenden können wir Betroffenen schnell und unbürokratisch helfen.“

Dank an Unterstützer und Zuschauer

Die Organisatoren Thomas Feldhaus, Ramona Harkers, Heinrich Helderemann, Hanna Robken, Rudi Schlangen und Johannes Schulte blicken zufrieden auf die Aktion zurück.

Ramona Harkers betont die besondere Bedeutung der Veranstaltung: „Die Lichterfahrt ist für uns Landwirte eine Herzensangelegenheit. Wir wollen nicht nur Freude in die Stadt bringen, sondern auch Gutes tun. Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen uns unterstützen – sei es durch Spenden oder durch ihr begeistertes Mitfiebern am Straßenrand.“

Ein reibungsloser Ablauf war nur durch die enge Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Landkreis Emsland und zahlreichen Helfern möglich. Die Zuschauer verhielten sich vorbildlich und trugen zu dem guten Gelingen der Lichterfahrt bei.

Rückblick auf die Lichterfahrt 2023

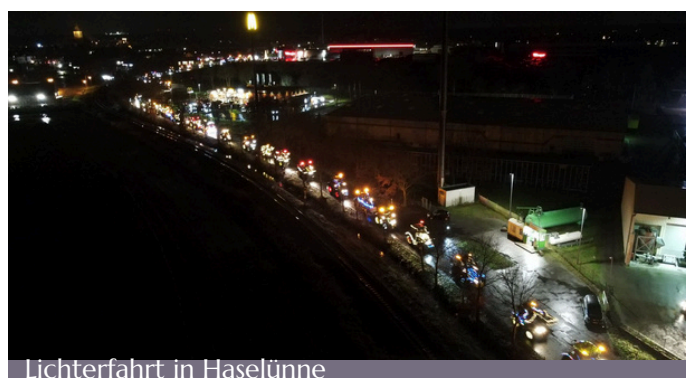
Die Lichterfahrt in Haselünne im Jahr 2023 wurde von einem Kamerateam der Medienagentur „Vollzeitnews“ begleitet. Neben dem festlichen Traktorkorso setzten die Landwirte auch ein besonderes Zeichen der Solidarität: In den Tagen nach der Lichterfahrt besuchten sie mit den geschmückten Treckern die Altenheime St. Ursula, Gutshof und Pro Talis, um den Bewohnern und Pflegern eine Freude zu bereiten. Gemeinsam mit den Landfrauen wurden im Vorfeld 400 Weihnachtstüten gepackt und an die Senioren sowie das Pflegepersonal überreicht – eine Geste, die große Dankbarkeit hervorrief.

Die Veranstalter freuen sich über die positive Resonanz der letzten beiden Jahre und blicken bereits in die Zukunft: Auch 2025 soll die Lichterfahrt Haselünne wieder einen „Funken Hoffnung“ in die dunkle Jahreszeit bringen.

Redaktioneller Beitrag von Christine Thuinemann (VEL)



Spendenübergabe an Krebsfond



Lichterfahrt in Haselünne

Heino's LESERBRIEF

Sehr geehrte Landwirtin, sehr geehrter Landwirt, ich habe in den letzten Tagen wieder zwei konkrete Beispiele dafür erlebt, wie negativ der Beruf des Landwirts bzw. der Landwirtin von einer Vielzahl Menschen in der Bevölkerung immer noch wahrgenommen wird.

Ich war zu Gast in einer Gesprächsrunde, in der es ganz konkret um Hilfe für Familien im Emsland ging. Besprochen wurde der Fall einer jungen Frau aus dem Ausland. Genauere Angaben möchte ich dazu gar nicht machen. Aus ganz bestimmten Gründen ist es für diese Frau enorm wichtig, hier in Deutschland, idealerweise im Emsland, eine Ausbildung zu machen. Dabei ist sie für alle Branchen offen. Als mir ihre Eigenschaften und Fähigkeiten geschildert wurden, dachte ich spontan an die Ausbildung zur Landwirtin mit Schwerpunkt Viehwirtschaft. Sie ist, so wie mir geschildert wurde, ein ruhiger Typ, gewissenhaft und arbeitet sehr selbständig. Als ich diesen Vorschlag in die Gesprächsrunde einbrachte, reagierten die meisten Teilnehmer amüsiert und ablehnend. Mit der Landwirtschaft verbanden sie stupides Rumtreckern mit Güllefass, mit der Viehwirtschaft einfach nur Arbeit, bei der man sich die Hände schmutzig macht, ohne dabei irgendwelche gesteigerten fachlichen Anforderungen zu haben. Auf jeden Fall ein Arbeitsfeld, das hier in diesem Kreis von doch schon gestandenen Mitbürgerinnen nicht unbedingt als interessant und anspruchsvoll angesehen wurde. Dazu muss man sagen, dass die TeilnehmerINNen überwiegend aus emsländischen Städten kamen. Es waren sehr respektable Menschen, die alle im Leben etwas leisteten und auf jeden Fall nicht zu einer Anti-Fraktion gerechnet werden konnten. Allerdings hatten eben allein ein weiterer Landwirt in diesem Kreis und ich Ahnung vom Fach (behaupte ich jetzt mal ... 😊). Als wir dann erklärten, welche hohen Anforderungen mit dem Beruf verbunden sind, aber auch, welche Befriedigung er einem gibt, waren unsere Zuhörer(innen, ... gendern ist anstrengend) ehrlich erstaunt. Es war gar nicht einmal so, dass sie der Landwirtschaft in ihrer konventionellen Form ablehnend gegenüber standen. Sie hatten nur einfach überhaupt keinen Bezug dazu und das Klischee vom simplen Bauern übernommen und verinnerlicht. Als wir dann noch berichteten, dass man mit einer solchen Ausbildung hervorragende Chancen hat, auf den heutigen modernen Betrieben eine solide und gut bezahlte Arbeitsstelle mit durchaus normalen Arbeitszeiten zu bekommen, wurden die Augen groß.

Für mich war das absolut überraschend, ich war auch etwas frustriert. Eigentlich sind wir doch nun wirklich in der Öffentlichkeit präsent. Organisationen wie der LsV, die

Landfrauen und das Landvolk sind mit vielen Aktionen sehr engagiert dabei, unseren Beruf der Öffentlichkeit vorzustellen. Und bei all diesen Aktionen haben wir auch hier im Emsland und den benachbarten Landkreisen sehr viel Zuspruch erfahren. Haben wir denn auch da wieder nur unsere eigene „Blase“ erreicht? Alle Bäuerinnen und Bauern, die ich kenne und die bei diesen Aktionen mitgemacht haben, waren ja durchaus bereit, dahin zu gehen, wo es „weh tut“. Sprich: Wir waren auf den Marktplätzen in den Städten, in Schulen, und, und, und. Des Weiteren sind wir doch durch unsere Familienstrukturen, durch viele landwirtschaftlich geprägte Arbeitgeber und durch eine gute Vereinsstruktur gerade in dieser Region sehr gut mit anderen Bevölkerungsgruppen vernetzt. Und doch ist unser Berufsbild so verzerrt?

Nun war natürlich dieser kleinere Gesprächskreis von 10 Personen, in dem ich war, nicht unbedingt repräsentativ für das gesamte Emsland. Und auch ich kenne mich ja nicht unbedingt im öffentlichen Dienst oder im Krankenhausbetrieb aus. Trotzdem sind mir und anderen Menschen diese Berufsfelder nicht so fremd wie es anscheinend die Landwirtschaft für viele immer noch ist.

Wir sind also noch lange nicht am Ziel. Meine Kollegin Steffi Frentjen berichtete mir jetzt erst, dass sie als Landwirtin und Mutter noch vor ein paar Jahren, als ihre Söhne in den Kindergarten kommen sollten, äußerste Schwierigkeiten hatte, dort einen zweiten Platz zu bekommen. Dabei wurde unterstellt, dass sie als Landwirtin ja zu Hause ist und die Kinder gut selbst betreuen könne. Als sie argumentierte, dass sie im Betrieb einen Vollzeitjob leistet, war das für die Kindergartenleitung gar nicht vorstellbar.

Was tun? Die Antwort ist: Nicht nachlassen!! Den LsV weiter tatkräftig unterstützen. Die Aktionen in der Öffentlichkeit kosten Kraft und Nerven und bleiben, ganz ehrlich gesagt, immer wieder auf den gleichen Schultern hängen. Und dass die dann auch mal müde werden, ist dann ganz natürlich. Aber unser Berufsbild in der Öffentlichkeit muss an die Realität angepasst werden. Und dazu sind wir alle gefordert.



Ever Heino

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

MALWETTBEWERB ZUM THEMA LANDWIRTSCHAFT: ALLE MINI-KÜNSTLER AUFGEPASST!

Auch für die kleinen Landwirtschaftsfans ist wieder etwas dabei:

Wie versprochen erwartet euch auch in dieser Ausgabe ein Malwettbewerb getreu dem Motto „Landwirtschaft mit Leidenschaft“.

Bereit für ein kreatives Abenteuer? Schnappt euch eure Stifte und malt, was das Zeug hält. Ob strahlende Sonnenblumenfelder, fröhliche Tiere auf der Weide oder bunte Traktoren auf dem Acker – alles ist erlaubt! Lasst eurer Kreativität freien Lauf und zeigt uns eure Kunstwerke, die von eurer Leidenschaft zur Landwirtschaft erzählen. Sobald euer Meisterwerk vollendet ist, scannt es in hoher Auflösung ein und schickt es per E-Mail an Marita Wild (wild@tiba-kraftfutter.de) – schon seid ihr dabei.

Mit etwas Glück ist das Bild in der nächsten Ausgabe des Hofblattes zu sehen. Viel Spaß dabei!



-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -



TIBA - Kleinanzeigen:

Gespann zum Füttern zu verkaufen:
für genaue Informationen meldet euch
direkt bei TIBA unter 0176 19933929



Dat finnt statt:



Unsere TIBAzubi Webinare finden jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat statt. Neben den Webinaren organisieren wir regelmäßig weitere Seminare und Workshops rund um die Landwirtschaft. Zu den jeweiligen Themen informieren wir über unsere Social Media Kanäle:

Instagram: /tiba.kraftfutter

Facebook: /tibakraftfutter

Website: www.tiba-kraftfutter.de

FULL PULL!

MACH METER IN DEINER AUSBILDUNG MIT TIBA

Die Tihen GmbH & Co. KG wurde 1904 als Familienunternehmen gegründet und wird in vierter Generation von Ralf Tihen geleitet. Sein Vater Alfons Tihen steht ihm beratend als Seniorchef zur Seite. Unterstützung erfahren Ralf und Alfons Tihen durch das tatkräftige Team aus rund 100 Mitarbeitenden. Im Fokus des Familienunternehmens steht die Herstellung von Mischfuttern unter der Eigenmarke TIBA. Die Betriebsatmosphäre ist familiär, jeder kennt jeden und steht dem anderen mit Rat und Tat zur Seite. Der ehrliche Zusammenhalt im Team steht bei TIBA an erster Stelle.

Ausbildung zum/zur

**Verfahrenstechnologe/
technologin in der Mühlen-
und Getreidewirtschaft** (m/w/d)

Standort: Bawinkel

Das bringst du mit: Interesse an der Produktion von Naturprodukten, modernen Maschinen und Technik.

Ausbildung zum/zur

**Einzelhandelskaufmann/-
frau** (m/w/d)

Standort: Bawinkel

Das bringst du mit: Spaß an Organisation von Versand, Empfang und Lagerung von Waren, Planung & Organisation der Logistik.

Geselle/Gesellin als

**Verfahrenstechnologe/
technologin in der Mühlen-
und Getreidewirtschaft** (m/w/d)

Standort: Bawinkel

Das bringst du mit: Interesse an der Produktion von Naturprodukten, modernen Maschinen und Technik

Weiter offene Stellen:



Kannst du uns mit deinem Know-how weiterhelfen? Dann bewirb dich gerne bei uns oder schau herein und lerne uns kennen!

www.tiba-kraftfutter.de/jobs

DU WILLST MIT UNS VORANKOMMEN?

Dich erwartet ein familiäres Betriebsklima und ein sicherer Arbeitsplatz. Wir bieten dir eine attraktive Vergütung und kontinuierliche Weiterbildungen, damit du die Möglichkeit hast dich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sind wir im Punkt Gesundheit ebenfalls gut aufgestellt. Betriebssport und Fahrradleasing ist bei uns ebenfalls möglich.

Wir freuen uns über deine Bewerbung an:

Tihen GmbH & Co. KG | TIBA-Kraftfutter | Oorstraße 1 | 49844 Bawinkel | Tel. 05963 9419-0 | info@tiba-kraftfutter.de